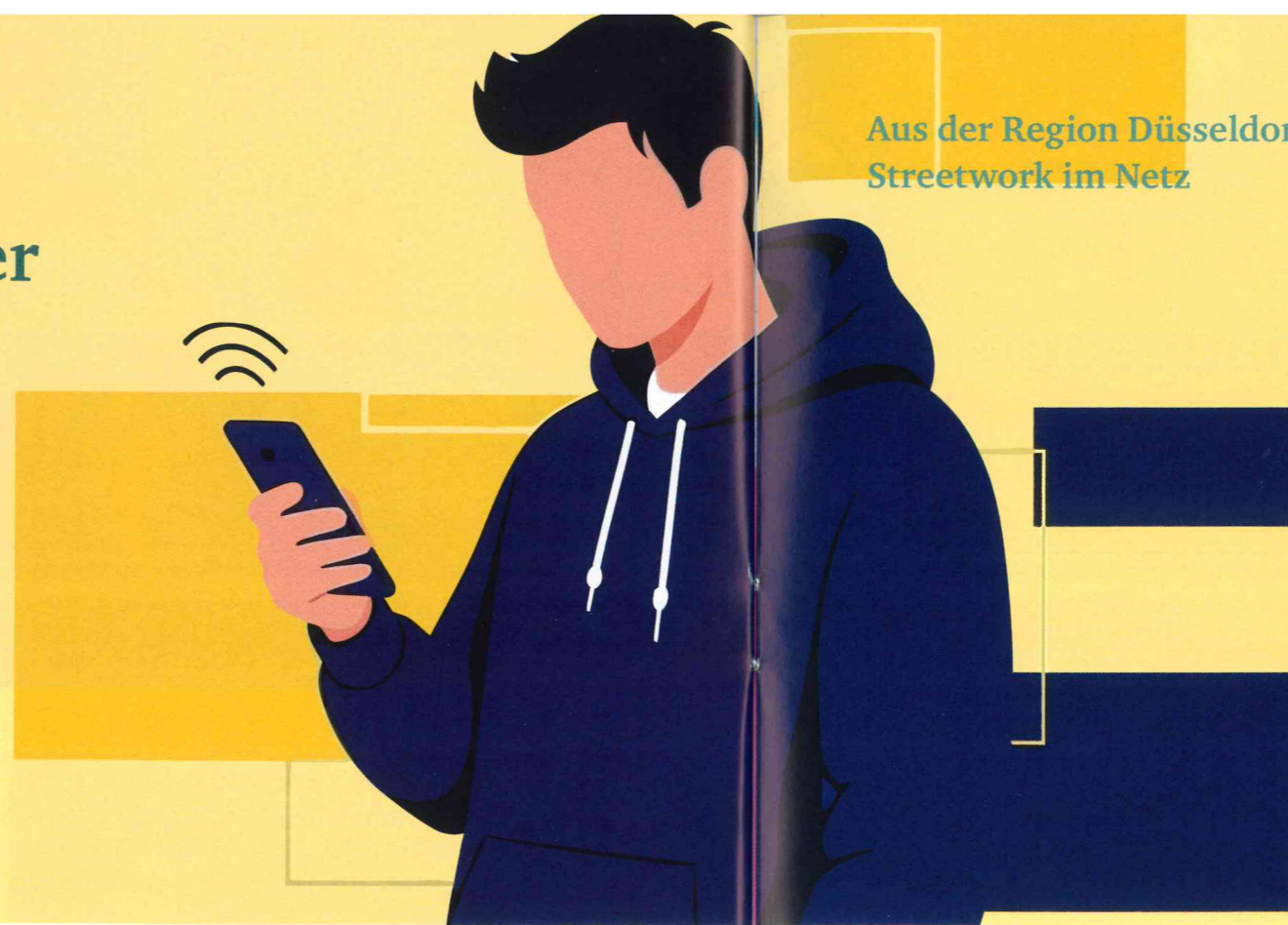


# Zugehende Arbeit der Jugendberatung – Streetwork im Netz

von Nina Witt und Friedel Beckmann



Die Jugendberatung des SKFM Düsseldorf e. V. wurde 1973 als erste ihrer Art in NRW gegründet, weil sich junge Leute von Erziehungsberatungsstellen wenig angesprochen fühlten. („Das ist nix für mich.“) Viele hatten zudem Bedenken, andere Arten von professioneller Hilfe wie etwa Kliniken, Psychiater\*innen oder niedergelassene Therapeut\*innen in Anspruch zu nehmen. („Ich bin doch nicht verrückt!“) Die Jugendberatung transportiert schon im Namen, für wen sie zuständig ist. Im Verlauf von langen Jahrzehnten entwickelte sie vielfältige Aktivitäten und Projekte in den Lebensfeldern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um ihnen den Weg in Beratung und Therapie zu erleichtern und zu ermöglichen. Die Jugendberatung orientierte sich dabei stets an den jeweils aktuellen Themen und Bedürfnissen von jungen Menschen.

Der zunehmenden Digitalisierung begegnete die Jugendberatung deshalb schon früh mit entsprechenden Angeboten (Geschützte Mail-Beratung, regelmäßiger Chat, eine attraktive Homepage sowie die Präsenz in sozialen Medien ...). Das jüngste Projekt in dieser Reihe ist „Streetwork im Netz“, worin seit zwei Jahren aufsuchende Arbeit auf Social Media betrieben wird. Dabei werden jungen Menschen, die sich mutmaßlich in Problemsituationen befinden, Informationen bereitgestellt und Beratungsgespräche angeboten. Dafür wird die deutschlandweite Social Media Plattform Jodel

verwendet, auf der die Nutzerinnen und Nutzer anonym in einem örtlich beschränkten Radius posten können. Da Personen auf Jodel unerkannt bleiben können, ist die Hemmschwelle, sich über Probleme mitzuteilen, sehr gering. Auf der Plattform werden unter anderem psychische Erkrankungen, Konsum, traumatische Erfahrungen oder Einsamkeit thematisiert.

Ein Post könnte zum Beispiel lauten: „Ich hab keine Wohnung und schlafe bei einem Kollegen. Hab Angst dass er mich rauschmeißt. Was soll ich denn dann machen?“ In diesem Fall würde eine der beiden digitalen Streetworkerinnen Informationen über Notschlafstellen und mögliche Hilfen bereitstellen und ein Beratungsgespräch anbieten. Die Person kann sich dann zu einem Gespräch über Chat, Telefon oder Videocall entscheiden.

Die Arbeitsweise hat sich als erfolgreich bewiesen. Dafür spricht sowohl die hohe Nachfrage als auch die positiven Rückmeldungen aus der Zielgruppe, die regelmäßig betonen, dass der digitale aufsuchende Ansatz die Hemmschwelle, Hilfe in Anspruch zu nehmen, senkt und dass die digitalen Streetworkerinnen auf der Plattform erwünscht sind: „Cool, dass ihr so was macht!“ Dabei werden sowohl die Vermittlung in Einrichtungen als auch die Onlineberatung selbst als hilfreich erlebt. Vermittelt wurde bisher

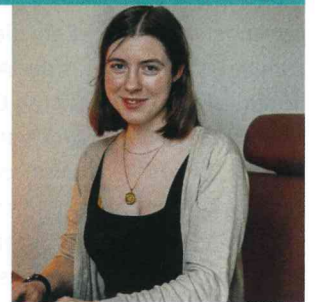
unter anderem an Frauen- oder Suchtberatungsstellen, Notschlafstellen oder auch an das Jugendamt und in die analoge Jugendberatungsstelle. Indem im geschützten und anonymen Onlineraum Fragen über Abläufe und Strukturen beantwortet werden, können Brücken zu Offlineangeboten hergestellt und Unsicherheiten aus dem Weg geräumt werden.

Junge Menschen (und nicht nur sie) bewegen sich schon seit Langem sowohl in analogen als auch in digitalen Welten und wissen diese oft souverän zu verbinden. Demzufolge wird es wichtig bleiben, Angebote in beiden Bereichen weiterzuentwickeln und in eine sinnvolle Beziehung zueinander zu setzen.

Eine Beratungsstelle, in der ein freundlicher und warmerherziger Computer die Tür öffnet und die ausschließlich von der KI betrieben wird, können wir uns nicht vorstellen. Die menschliche Begegnung ist nicht zu ersetzen, ob diese digital oder analog stattfindet. Aber die Jugendberatung entwickelt weitere Ideen, Technologie zu nutzen und zu integrieren. Angestrebt sind zum Beispiel Whiteboards für die Berater\*innen, um durch Visualisierungen und die Nutzung von KI die Beratung zu beleben und zu bereichern.

## Nina Witt

M.A. Soziale Arbeit und Pädagogik mit Schwerpunkt Psychosoziale Beratung  
Digitale Streetworkerin im Internet



## Friedel Beckmann

Dipl. Psychologe  
Psychologischer Psychotherapeut  
Die Jugendberatung, Leitung

